



der skatfreund

Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren



9

12. JAHRGANG SEPTEMBER 1967



*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

12. Jahrgang

September 1967

9

Anschriften der dem DSkV. angeschlossenen Verbandsgruppen

Auf Wunsch zahlreicher Skatfreunde veröffentlichen wir nachstehend die z. Z. gültigen Anschriften der dem DSkV. angeschlossenen Verbandsgruppen:

1. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe 40, Sitz Neuß —
Manfred Hofmann, 404 Neuß, Venloer Straße 50
2. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe 48, Sitz Bielefeld —
Helmut Schmidt, 4814 Senne I, Schillerstraße 33
3. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe 49, Sitz Brake/L. —
Wilhelm Wolff, 4922 Brake i. L., Bahnhofstraße 29
4. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe 78, Sitz Freiburg —
Manfred Aldinger, 78 Freiburg, Talstraße 8
5. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Aachen —
Josef Schümmer, 51 Aachen, Karlsburgweg 13
6. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Alsdorf —
Michael Schormann, 511 Alsdorf-Ost, Gleiwitzer Straße 1
7. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Berlin —
Norbert Liberski, 1 Berlin 62, Dominicusstraße 18
8. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Bremen —
Heinz Reinermann, 28 Bremen Neue Vahr, Carl-Goerdeler-Straße 145
9. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Duisburg —
Kurt Wintgens, 41 Duisburg 1, Postfach 706
10. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Hannover —
Willi Teßmer, 3 Hannover-Stöcken, Ohebruchstraße 17
11. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Herne —
Willi Teufer, 469 Herne, Goethestraße
12. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Hessen —
Philipp Meidinger, 6114 Groß-Umstadt
13. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Hildesheim —
Egon Lehmann, 32 Hildesheim, Steinbergstraße 104
14. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Kamen —
Heinz Bals, 4618 Kamen, August-Siegler-Straße 1
15. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Köln —
Josef Reimer, 5 Köln-Bickendorf, An den Birken 35
16. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Liebenau —
Dietrich Hillmann, 3073 Liebenau/Weser, Bahnhofstraße 13
17. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Mittelbaden —
Walter Probst, 764 Kehl, Bierkellerstraße 16
18. Deutscher Skatverband e.V. — Verbandsgruppe Nordbayern —
Joachim Kindt, 85 Nürnberg, Hermannstraße 12

19. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Nordschwaben —
Siegfried Hellmonds, 886 Nördlingen, Sonnenstraße 18
20. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Oberhausen —
Fritz Hoffmann, 42 Oberhausen, Ewaldstraße 2
21. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Recklinghausen —
Andreas Leimann, 435 Recklinghausen S. III., Dickebank 12
22. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Südbayern —
Harry Decker, 8192 Geretsried, Vollmeinststraße 12
23. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Saarland —
Alfred Herrmann, 66 Saarbrücken 5, Im Füllengarten 70
24. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Witten —
Heinz Schulz, 581 Witten, Oberkrone 63
25. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Württemberg —
Erich Bierbrauer, 7 Stuttgart 1, Birkenwaldstraße 27
26. Deutscher Skatverband e. V. — Verbandsgruppe Wuppertal —
K. H. Leeser, 56 W.-Elberfeld, Höchsten 56

Aus dem Verbandsleben

Hessische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf 1967

Im Telegrammstil

Tag:	4. Juni 1967
Austragungsort:	Ludwigshalle in Dieburg
Ausrichter:	Verbandsgruppe Hessen im DSKV. e. V. in Verbindung mit dem 1. Skatklub Dieburg
Teilnehmer:	Damen 6
	Herren 205
	<u>Gesamt 211</u>

Sieger:

Herren-Mannschaft „Usabuben“, Usingen 10 503 Punkte
(Heinrich Schmidt, Kurt Schmidt, Konrad Steinbrecher, Heinz Sturmfels)

Tages-Einzelergebnisse

Damen: Betty Novak, „Fröhlichkeit“, München	2 368 Punkte
Herren: Anton Haas, „1. Skatklub“, Zellhausen	3 158 Punkte

Bericht:

Auf der Verbandsbeiratssitzung im September 1966 wurde beschlossen, die Hessische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf ab 1967 als offizielle Regionalmeisterschaft durchzuführen, da sich in den letzten Jahren die Austragung der Südwestdeutschen Mannschaftsmeisterschaft, die für den Raum Hessen einerseits und Baden/Saarland andererseits vorgesehen war, als nicht zweckmäßig erwiesen hatte. Die große räumliche Ausdehnung des Gebietes mag dazu beigetragen haben, daß sich jeweils fast ausschließlich die Klubs beteiligten, die in unmittelbarer Nähe des Austragungsortes beheimatet sind.

Um so mehr ist das diesjährige Meldeergebnis für die Hessische Meisterschaft beachtlich, das mit über 200 Teilnehmern für diesen Raum absolut Rekord bedeutet.

Das Ziel, auch hier an die Zahlen der anderen Regionalmeisterschaften heranzukommen, dürfte in nicht mehr allzu weiter Ferne liegen.

Die Vorarbeiten für die Durchführung der Meisterschaft und die Beschaffung der geschmackvollen Preise lag zum größten Teil in den Händen des rührigen Vorsitzenden Skfr. Münchhoff und des Rechners, Skfr. Kowarsch, denen viele andere Helfer des 1. Skatklub Dieburg und der Verbandsgruppe Hessen zur Seite gestanden haben. Ihnen allen sei Anerkennung für die geleistete mustergültige Arbeit.

Nicht zuletzt darauf war es zurückzuführen, daß pünktlich um 10 Uhr Skatfreund Münchhoff die Veranstaltung eröffnen und den Schirmherrn, Herrn Landrat Pfeiffer, begrüßen konnte. Dieser, selbst ein begeisterter Skatspieler, brachte treffend zum Ausdruck, welche Bedeutung in der heutigen schnellebigen Zeit dem Skatspiel, das Entspannung und Freude zugleich bringt, zukommt. Er bedauerte, infolge vieler anderer Verpflichtungen nicht selbst in den Wettkampf eingreifen zu können, ließ es sich aber nicht nehmen, im Kreise einer zünftigen Skatrunde eine Stunde kräftig mitzumischen und einen Mannschaftspreis sowie einen Ehrenpreis für den Spieler mit dem höchsten Einzelergebnis zur Verfügung zu stellen.

Die Veranstaltung selbst lief in der schönen geräumigen Halle ruhig und diszipliniert ab. Für schnelle und preiswerte Bewirtung war gesorgt, so daß pünktlich um 14 Uhr die zweite Runde beginnen konnte. Die Preisverteilung wurde, nachdem Skatfreund Siegener von der Verbandsleitung nochmals Ausrichtern und Teilnehmern für die geleistete Arbeit und das mustergültige Verhalten im Verlauf der Meisterschaft gedankt hatte, bereits um 17 Uhr vorgenommen.

Hier die Preisträger:

Herren-Mannschaftssieger:

- | | |
|--|---------------|
| 1. und Hessischer Skatmeister im Mannschaftskampf
„Usabuben“, Usingen | 10 503 Punkte |
| (H. Schmidt, K. Schmidt, K. Steinbrecher, H. Sturmfels) | |
| 2. „Die reizenden Buben“, Wiesbaden | 10 049 Punkte |
| (K. Feulbach, H. Girnuweit, K. Treber, H. Scheld) | |
| 3. „1. Skatklub“, Dieburg | 9 844 Punkte |
| (J. Gauss, R. Gruber, Ph. Vonderheid, L. Wick) | |
| 4. „Die Lahnperlen“, Limburg | 9 725 Punkte |
| (S. Becher, F. Dillmann, F. Grimm, K. Salomon) | |
| 5. „Die Lahnperlen“, Limburg | 9 515 Punkte |
| (G. Basquit, R. Höhn, A. Holzhäuser, W. Michalke) | |

Damen-Einzelergebnisse

- | | |
|--|--------------|
| 1. Betty Novak, „Fröhlichkeit“, München | 2 368 Punkte |
| 2. Elsbeth Siegener, „Ich passe“, Bielefeld | 2 073 Punkte |
| 3. Charlotte Walker, „Nullogrand“, Stuttgart | 2 010 Punkte |

Herren-Einzelergebnisse

- | | |
|---|--------------|
| 1. Anton Haas, „1. Skatklub“, Zellhausen | 3 158 Punkte |
| 2. Philipp Vonderheid, „1. Skatklub“, Dieburg | 2 929 Punkte |
| 3. Franz Dillmann, „Die Lahnperlen“, Limburg | 2 912 Punkte |
| 4. Otto Kaden, „Die reizenden Buben“, Wiesbaden | 2 890 Punkte |
| 5. Hans Rohkohl, „Die reizenden Buben“, Wiesbaden | 2 835 Punkte |
| 6. Heinz Sturmfels, „Usabuben“, Usingen | 2 833 Punkte |
| 7. Albert Holzhäuser, „Die Lahnperlen“, Limburg | 2 812 Punkte |
| 8. Rudolph Schleich, „1. Skatklub“, Hanau | 2 724 Punkte |
| 9. Karl Treber, „Die reizenden Buben“, Wiesbaden | 2 705 Punkte |

Ostwestfälisch-Lippische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1967

Im Telegrammstil

Tag:	25. Juni 1967
Austragungsort:	Gasthaus „Zur Krone“, Lemgo/Lippe
Ausrichter:	Verbandsgruppe 49 — Sitz Brake/Lippe —
Teilnehmer:	Damen 21
	Junioren 11
	Herren 268
	<hr/>
	Gesamt 300

Sieger:

Damen-Mannschaft

„Ich passe“, Bielefeld 8 119 Punkte
(Elisab. Bracksiek, Grete Dehn, Lore Drewenstedt, Elli Petermann)

Herren-Mannschaft

Gemischte Mannschaft Verbandsgruppe 48 (Bielefeld) 10 014 Punkte
(B. Czaikowski, H. Beckerwerth, H. Fechtmann, H. O. Nickel)

Tages-Einzelergebnisse

Damen: Helga Kiel, „Rot-Weiß“, Bielefeld 2 484 Punkte
Junioren: Siegfried Hofmann, „Herz As“, Vlotho 2 586 Punkte
Herren: Heinz Laaks, „Unter uns“, Sterkrade 3 225 Punkte

Bericht:

Für die Skatfreunde aus dem ostwestfälisch-lippischen Raum ist es schon liebge-wordene Tradition, alljährlich zur „Lippischen“ nach Lage bzw. Lemgo zu fahren. Von Jahr zu Jahr stiegen die Teilnehmerzahlen an dieser Meisterschaft, und jedes Jahr das gleiche Bild: gute, geschmackvolle Preise, ruhiger Spielverlauf, gute Or-ganisation.

Anläßlich seiner Herbstsitzung 1966 entschloß sich der Verbandsbeirat, diese „Lip-pische Meisterschaft“, die bis zu diesem Zeitpunkt eine interne Meisterschaft der damaligen Verbandsgruppe Lippe im DSKV. war, angesichts der ständig steigenden Mitgliederzahlen in den Bezirken der Postleitzahlen 48 und 49 als offizielle Re-gionalmeisterschaft des Deutschen Skatverbandes mit der Bezeichnung „Ostwest-fälisch-Lippische“ Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf auszuschreiben. Die Ausrichtung dieser Meisterschaft im Jahre 1967 wurde der Verbandsgruppe 49 — Sitz Brake/L. — übertragen.

Wenn die rund 300 Anmeldungen schon freudige Überraschung beim Ausrichter her-vorriefen, so war jedoch das Erstaunliche dabei, daß jede vierte Anmeldung aus Bezirken außerhalb der Postleitzahlen 48 und 49 kam. Skatfreunde aus Berlin, Ham-burg, Bremen und Hildesheim, dem Sauerland und dem Ruhrgebiet hatten von dem guten Ruf der „alten Lippischen“ gehört und waren nach Lemgo gekommen; eine Entscheidung, die wohl keiner der Teilnehmer bereut hat. In bekannter altbewährter Weise hatten die Skatfreunde Wolf und Krüger von der Verbandsgruppe 49 die Vor-bereitungen für diese Meisterschaft getroffen. Der Saal der Gaststätte „Zur Krone“ in der alten Hansestadt Lemgo, der bereits im vergangenen Jahr Austragungsort der „Lippischen“ war, gab allen Teilnehmern genügend Platz und ließ trotz des sehr heißen Tages die Hitze noch erträglich erscheinen. Aber nicht nur der äußere Rah-men dieser Veranstaltung gab zu Beifall Anlaß, auch die durch die Skatfreunde

Wolf und Krüger zusammengetragenen Preise fanden ohne Ausnahme bei allen Teilnehmern Anerkennung, ja zum Teil Bewunderung.

Dank der guten Vorbereitung und des ruhigen und disziplinierten Verhaltens aller Teilnehmer war es für die Beauftragten der Verbandsleitung (Skfr. Drewenstedt und Lüdemann) geradezu eine Freude, eine solche Veranstaltung zu leiten. Die festgesetzten Zeiten für Spielbeginn beider Serien und für die Preisverteilung konnten auf die Minute genau eingehalten werden. Meinungsverschiedenheiten an den Spieltischen traten nicht auf; das Schiedsgericht brauchte nicht angerufen zu werden.

Hier die Preisträger:

Damen-Mannschaftssieger:

1. und Ostwestfälisch-Lippische Skatmeister im Mannschaftskampf 1967
„Ich passe“, Bielefeld 8 119 Punkte
(E. Bracksiek, G. Dehn, L. Drewenstedt, E. Petermann)
2. „Rot-Weiß“, Bielefeld 7 006 Punkte
(E. Ammon, H. Kiel, H. Klamt, G. Vogt)
3. Gemischte Mannschaft 6 284 Punkte
(P. Fabian, U. Kanne, T. Meißner, F. Rothe)

Herren-Mannschaftssieger

1. und Ostwestfälisch-Lippische Skatmeister im Mannschaftskampf 1967
Gemischte Mannschaft Verbandsgruppe 48 —Sitz Bielefeld — 10 014 Punkte
(B. Czaikowski, H. Beckerwerth, H. Fechtmann, H. O. Nickel)
2. „Unter uns“ Sterkrade 9 515 Punkte
(H. Laaks, H. Scheffer, W. Schoppmeier, H. Spieker)
3. „Skatfreunde“, Detmold 9 415 Punkte
(G. Haase, A. Scholz, F. Schuhmacher, H. Syberg)
4. „Süße Ecke“, Lage 9 190 Punkte
(A. Company, W. Heinrich, W. Kahle, E. Schäfer)
5. Lindhorst 9 021 Punkte
(H. Gewecke, J. Jung, B. Lotz, H. Wagner)

Damen-Einzelergebnisse

1. Helga Kiel, „Rot-Weiß“, Bielefeld 2 484 Punkte
2. Elli Petermann, „Ich passe“, Bielefeld 2 469 Punkte
3. Helene Skeib, „Gute Laune“, Fröndenberg 2 246 Punkte
4. Toni Meißner, „Hansa“, Hamburg 2 139 Punkte
5. Hilde Klamt, „Rot-Weiß“, Bielefeld 1 997 Punkte

Junioren-Einzelergebnisse

1. Siegfried Hofmann, „Herz-As“, Vlotho 2 586 Punkte
2. Bernd Wolff, „Unter Freunden“, Lage 2 310 Punkte
3. Wolfgang Vogt, „Böse Buben“, Hörstmar 2 102 Punkte

Herren-Einzelergebnisse

1. Heinz Laaks, „Unter uns“, Sterkrade 3 225 Punkte
2. Gerhard Richter, „Mauerblümchen“, Berlin 3 072 Punkte
3. Hans Lahn, „Mit Vieren“, Herford 3 060 Punkte
4. Gunther Ullrich, „Pass up“, Osterholz-Scharmbeck 2 999 Punkte
5. Heinrich Stork, „Mit Vieren“, Herford 2 881 Punkte
6. Kurt Klein, „Reizende Gesellen“, Osterholz-Scharmbeck 2 866 Punkte
7. Ernst Wellbrock, „Karo Bube“, Bremen 2 862 Punkte
8. Walter Hofacker, „Gutes Blatt“, Witten 2 849 Punkte

Skat auf der Funkausstellung

Neun Stunden „Skat und Musik“ unterm Funkturm — Prominente Gäste am Skattisch des ZDF

(Dieser Artikel ist dem Pressedienst des Zweiten Deutschen Fernsehens „ZDF-Journal“ entnommen.)

Neun Stunden lang wird während der Funkausstellung 1967 in Berlin Skat „gedroschen“: Täglich bringt das ZDF in seinem Ausstellungsprogramm eine erweiterte Ausgabe von Hanns Röll's beliebter Samstagabend-Unterhaltung „... 18 — 20 — nur nicht passen — Skat und Musik“. Erweitert durch viele neue Programm-Teile: knifflige Denk-Aufgaben für die Zuschauer, artistische Zaubereien mit Spielkarten — und die Berliner Skatfreunde können Fachfragen stellen, die vom Vorsitzenden des Deutschen Skatverbandes Johannes Fabian, Bielefeld, im Ausstellungs-Studio beantwortet werden.

Berlin zählt — neben dem Ruhrgebiet, dem Saarland und dem württembergischen Raum — die meisten Skatspieler Deutschlands. Ihnen zur Freude und zur Anregung soll während der Funkausstellung 1967 im Ausstellungs-Sonderprogramm des ZDF täglich eine Stunde lang Skat gespielt werden. Mitglieder vieler Berliner Skatklubs sind an Hanns Röll's Skattisch gebeten worden; Unbekannte aus allen Teilen der Stadt und so Prominente wie Bully Buhlan, Ingrid van Bergen, Wolfgang Gruner, Günther Pfitzmann, Johanna von Koczian, Gerhard Wendland, Senator Kurt Neubauer, Minister a. D. Ernst Lemmer, Gustav „Bubi“ Scholz und Harald Juhnke.

Zwischen den Vertretern der Skatklubs soll das neuntägige Skatspiel in Form eines Turniers ausgetragen werden: der Spieler, der die höchste Punktzahl erreicht, erhält als wertvolle Trophäe eine silberne Karten-Dose. Auch die zuschauenden Berliner Skatfreunde können von der Sendung profitieren: Johannes Fabian, der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, wird täglich im Messestudio des Zweiten Deutschen Fernsehens (Halle „R“) anwesend sein, um Fachfragen zu beantworten. Diese Fragen sind schriftlich zu richten an: Zweites Deutsches Fernsehen, Messengelände am Funkturm, Halle „R“, Stichwort „Skat“. Für Besucher der Funkausstellung ist außerdem am Aktualitäten-Studio in Halle „R“ ein Skat-Briefkasten aufgestellt.

Und eine weitere unterhaltende Einlage: täglich wird der internationale Artist „SINO“ trickreiche und verblüffende Zaubereien und Manipulationen mit Spielkarten vorführen. Das musikalische Rahmenprogramm der Skatsendung haben bekannte Gesangsgruppen, Orchester und Chöre aus Berlin und dem Bundesgebiet übernommen.

Hier die Sendezeiten:

25. 8. 1967 = 14.00—15.00 Uhr

26. 8. 1967 = 18.30—19.00 Uhr

27. 8. 1967 = 10.05—11.05 Uhr

28. 8. 1967 = 14.00—15.00 Uhr

29. 8. 1967 = 14.00—15.00 Uhr

30. 8. 1967 = 14.00—15.00 Uhr

31. 8. 1967 = 14.00—15.00 Uhr

1. 9. 1967 = 14.00—15.00 Uhr

2. 9. 1967 = 12.00—13.00 Uhr

3. 9. 1967 = 10.05—11.05 Uhr

Auflösung der Skataufgabe Nr. 103

Dieses Spiel zeigt, wie man manches Spiel gewinnen kann, wenn man genau darauf achtet, was die Gegner reizen und welche Karten sie vermutlich haben.

In diesem Falle hatte Hinterhand bis 59 (Null ouvert Hand) und Vorhand bis 27 (Karo mit zwei Spitzen) gereizt. Da Mittelhand vier Asse und drei Zehnen führt, kann Vorhand nur auf Grund seiner Trümpfe bis 27 reizen; ihm müssen also drei Buben (ohne Herz Buben) und vier Karos zugemutet werden. Von der restlichen Kartenverteilung ist nur gewiß, daß Herz Bube bei Hinterhand ist. Auf diesem Wissen baut der Alleinspieler seinen Grand (ohne vier) auf. Er drückt Kreuz und Pik 10 (20 Augen); die Asse dieser Farbe legt er nicht in den Skat, um sich nicht von vornherein zu verraten.

1. V. Karo 8, M. Karo 10, H. Herz Bube — 12
(Nachdem V. Karo 8 ausgespielt hat und M. Karo 7 führt, konnte H. Karo nicht mehr haben, da er ohne 7 und 8 nicht Null ouvert Hand hätte reizen können; daher übernimmt M. nur mit Karo 10).
2. H. Pik 7, V. Herz König, M. Pik As + 15
(Damit war klar, daß V. kein Pik und jetzt auch seine einzige Herzkarte abgeworfen hatte. Außer drei Buben und drei Karo konnte er nur noch 2 Kreuz haben, dabei auf alle Fälle Kreuz König, den H. bei seinem Null ouvert Hand nicht führen konnte.)
3. M. Herz As, H. Herz 7, V. Karo Bube — 13
4. V. Karo 9, M. Karo 7, H. Pik König — 4
(Das ist der Erfolg davon, daß M. nur Pik 10 gedrückt hat. H. hat schon gemerkt, daß der Alleinspieler ohne Buben spielt und kann nicht mehr erwarten, auf seinen Pik König noch einen Stich zu machen.)
5. V. Karo Dame, M. Karo As, H. Pjk 8 + 14
6. M. Pik Dame, H. Pik 9, V. Pik Bube — 5
(Hätte V. Kreuz 9 abgeworfen, dann hätte M. sofort Kreuz As nachgezogen und damit die gleiche Punktzahl erreicht.)
7. V. Karo König, M. Herz 9, H. Herz 10 — 14
8. V. Kreuz 9, M. Kreuz Dame, H. Kreuz 7 + 3
9. M. Kreuz As, H. Kreuz 8, V. Kreuz König + 15

Damit hat der Alleinspieler 67 Augen erreicht und sein Spiel gewonnen, obgleich die Kartenverteilung für ihn sehr ungünstig war. Aus dem Reizen konnte er sie aber vorher erkennen und sein Spiel darauf einstellen.

Skataufgabe Nr. 104

Mittelhand hat folgende stolze Karte:

Kreuz Bube; Kreuz As, 10, 8; Pik As, 10, Dame;
Herz 10, Dame; Karo As.

Vorhand hält 59, Null ouvert aus der Hand, doch möchte sich Mittelhand das Spiel nicht entgehen lassen und sagt Grand aus der Hand an. Er hat aber nicht mit der ungünstigen Kartenverteilung gerechnet.

Wieviel Stiche mit wieviel Augen muß der Spieler im ungünstigsten Falle bekommen?

5. Wanne-Eickeler Jubiläums-Herbstturnier

Tag: Sonntag, 1. Oktober 1967
Austragungsort: Volkshaus Röhlinghausen, Wanne-Eickel
Beginn: 1. 10. 1967, 10.00 Uhr
Ausrichter: Skatgemeinschaft Wanne-Eickel i. d. Verbandsgr. Herne
Schirmherr: Oberbürgermeister Edmund Weber
Konkurrenzen: Einzel- und Mannschaftspreise für Damen und Herren
Startgeld: 6.— DM (einschließlich Kartengeld)
Teilnahmeberechtigt: alle Skatspielerinnen und Skatspieler (auch Nichtmitglieder)
Gespielt wird nach der Skatordnung; 2 Serien zu je 48 Spiele.

Preise:

1. Preis: Großer Preis von Wanne-Eickel und eine 14tägige Flugreise nach Mallorca, incl. Vollpension usw. (Touropa)
 2. Preis: eine 14tägige Hummel-Flugreise zur Adria, incl. Vollpension.
 3. Preis: eine 7tägige Reise mit der Bundesbahn nach Paris, incl. Übernachtung und Frühstück, Stadtrundfahrten.
 4. Preis: eine 4tägige Reise mit der Bundesbahn nach Paris, incl. Übernachtung und Frühstück.
 5. Preis: eine 7tägige Reise zur Nordsee mit der Bundesbahn, incl. Übernachtung und Frühstück.
 1. Damen-Einzelpreis: eine 2tägige Reise nach Amsterdam, incl. Übernachtung und Frühstück.
 1. Herren-Mannschaftspreis: eine 2tägige Sonderfahrt mit der Bundesbahn nach Klotten-Mosel; Besuch der Weinkönigin.
 1. Damen-Mannschaftspreis: eine Fahrt ins Blaue mit Kaffee und Kuchen.
- Auf Wunsch werden die Preise in DM ausgezahlt. Außerdem für 1000 DM Sachpreise.

Anmeldungen an: Walter Alers, 468 Wanne-Eickel, Eickeler Bruch 105
bis 27. September 1967 unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes. Die Meldungen müssen Name, Vorname, Club und Mannschaftsaufstellung enthalten (4 Mann eine Mannschaft, auch Nichtmitglieder).

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: H. Drewenstedt, Bielefeld.
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.
Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Ausschreibung von Meisterschaften

18. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

am 24. September 1967 in Stuttgart, Killesberg — Halle 14, Eingang Stresemannstr.

Ausrichter: Verbandsgruppe Württemberg im DSkV e. V. (Vorsitzender Rolf Kämmlle)

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren

Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche unter 25 Jahren

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

2 Serien zu je 48 Spielen.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSkV e. V.

Startgeld einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen 7,10 DM.

Meldungen werden nur auf den in der August-Ausgabe dem „Skatfreund“ beigefügten Formularen **bis zum 5. September 1967** an Skfr. Erich Bierbrauer, 7 Stuttgart N, Birkenwaldstraße 27, unter gleichzeitiger Einzahlung des Start- und Kartengeldes auf dessen Konto Nr. 105534 beim Postscheckamt Stuttgart entgegengenommen.

Es wird um Verständnis gebeten, wenn aus organisatorischen Gründen andere Meldeformulare nicht berücksichtigt werden und nur ordnungsgemäße Meldungen nach Eingang des Startgeldes unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt werden können.

Verspätete Meldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden.

Gewünschte Übernachtungen sind auf der ebenfalls der August-Ausgabe des „Skatfreund“ beiliegenden Bestellkarte **nur beim Verkehrsamt der Stadt Stuttgart, 7 Stuttgart 1, Postfach 870**, anzumelden. **Quartiere werden nur durch das Verkehrsamt zugewiesen.**

Auskunftsstelle und Ausgabe der Startkarten für die bereits am Samstag anwesenden Teilnehmer in der Gaststätte „Waldhornbräu“, 7 Stuttgart W, Silberburgstraße 88 (Nähe „Dreieck“), Telefon 62 41 22.

Die Verbandsgruppe Württemberg wünscht allen Teilnehmern eine gute Fahrt und einen angenehmen Aufenthalt in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Achtung! Termine notieren!

Verbands-Beiratssitzung:

23. September 1967, 15 Uhr, Stuttgart

Deutsche Skatmeisterschaften 1967 im Mannschaftskampf

am 24. September 1967 in Stuttgart (Killesberg)

Deutsche Skatmeisterschaften 1967 im Einzelkampf

am 14. und 15. Oktober 1967 in Milse bei Bielefeld

Ausschreibung im „Skatfreund“ August 1967

(Bestimmungen und Meldefrist) **beachten.**



**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**

**und
Bielefelder
Spielkarten**

